

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 74 (1956)
Heft: 32

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



NICOLAUS HARTMANN

Architekt

1880

1956

Nicht vergessen sei Hartmanns Tätigkeit als Preisrichter in ungezählten Wettbewerben.

Im öffentlichen Leben bekleidete Nicolaus Hartmann zahlreiche Ämter, vor allem in Behörden der Gemeinde. Bei vielen bedeutenden Werken, die in St. Moritz geschaffen worden sind, und zwar wirtschaftlicher, sozialer oder kultureller Art, hat er massgebend mitgewirkt und dadurch zur Entwicklung des Kurortes und beim Aufbau der Gemeinde einen wesentlichen Beitrag geleistet. Wie eine Selbstverständlichkeit ist daraus auch seine Tätigkeit im Heimatschutz herausgewachsen, sowohl im kantonalen Rahmen (wozu auch die Rettung des Silsersees gehört) wie in der Eidgenossenschaft, die ihn in ihre Kunstkommission und in ihre Kommission für Denkmalpflege berief. Auch dem Schweiz. Schulrat hat Hartmann von 1927 bis 1942 angehört.

Das Lebensbild unseres S. I. A.-Kollegen, der in seinen letzten Jahren Krankheiten und Gebrechen aller Art zu tragen hatte und ihnen am 17. Juli erlegen ist, sei abgerundet durch die folgenden Worte, die wir dem Nachruf entnehmen, den ihm sein Jugendfreund Dr. J. Robbi in der «Engadiner Post» vom 21. Juli gewidmet hat¹⁾: Nicolaus Hartmann ist zeitlebens ein mithandelnder und initiativer Mann gewesen, dazu ein eifriger Förderer aller Kunstgebiete, besonders der Malerei, der Musik und des Gesanges. Welch schöne und unvergessliche Stunden habe ich doch in seinem gastfreundlichen Heim zubringen dürfen. Seine joviale Art, sein ausgesprochener Humor, sein unerschöpflicher Anekdotenschatz und seine geradezu klassische Erzählerkunst wird keiner je vergessen. Auch seine hübschen Verse bleiben in unserer Erinnerung haften. Nicolaus Hartmann war eine starke, positive Charaktererscheinung, der es verstanden hat, seine Ueberzeugung zu vertreten und weiterzugeben. Wir wollen auch der Wohltätigkeit gedenken, die er in aller Stille ausgiebig geübt hat. Nie hat ein Mensch ungehört bei ihm Rat und Hilfe gesucht.»

¹⁾ Es sei ferner auf den Nachruf in der «Neuen Bündner Zeitung» vom 25. Juli verwiesen, verfasst von Dr. P. R. Berry, der auch viele charakteristische Einzelzüge vermittelt.

BUCHBESPRECHUNGEN

Hochbaukonstruktion. Die Bauteile und das Baugefüge. Grundlage des heutigen Bauens. Von Prof. H. Schmitt, Karlsruhe. 584 S., 22 × 29 cm, 3530 Abb. Ravensburg 1956, Otto Maier Verlag. Preis geb. 65 DM.

In der Reihe der grossen Fachbücher über Hochbaukonstruktionen des Otto Maier Verlages stellt das vorliegende Werk wohl einen Höhepunkt dar. Es ist ausserordentlich umfangreich und gleichzeitig systematisch behandelt und enthält den Rohbau vom Fundament über Mauern und Decken zum Dach, wobei die heute in Deutschland gebräuchlichen Konstruktionen mit vielen Masszahlen, Berechnungsmethoden und Tabellen, mit Grundriss-, Ansichts- und Perspektivzeichnungen zur Darstellung gelangen. Dem Zusammenspielen der ver-

keit des Verstorbenen hat jedoch auch diese schweren Jahre zu ertragen und anzunehmen verstanden. 1936 verehelichte er sich in zweiter Ehe mit Bertel Wolf, welche ihm während seiner letzten 20 Jahre eine getreue, stets dienende und zugetane liebe Gefährtin war.

In den späteren Jahren reiften als Architekturwerke mehrere gediegene Wohnhäuser in St. Moritz, Klosters und Fex, der Umbau des Sanatoriums Clavadel und der Mittelschule Fridericianum in Davos, eine Bündnerstube an der Landesausstellung in Zürich sowie ein Aula-Anbau zur Evangelischen Lehranstalt Schiers in Samaden, —

schiedenen Baustoffe und der Konstruktionselemente wird grosse Beachtung geschenkt, womit glücklicherweise das Hauptgewicht auf der Konstruktionslehre liegt. Es ist erfreulich, dass nicht nur — wie leider oft festzustellen ist — gewisse Architekturrichtungen heimatschützlicher Prägung bevorzugt werden, sondern auch neuartige Konstruktionen gründlich behandelt sind.

H. M.

Bautechnische Berechnungstafeln. Herausgegeben von H. Pörschmann. 310 S. Leipzig 1956, B. G. Teubner Verlagsgesellschaft. Preis DM 9.60.

Das vorliegende Buch bietet eine gedrängte Zusammenstellung der wichtigsten deutschen DIN-Vorschriften aus dem Bauwesen (Stand 1.10.55) und eine Fülle von Bemessungstabellen. Es entspricht in seinem Charakter etwa den bekannten Tabellensammlungen von Finter und Wendehorst. Rahmenformeln sind nicht enthalten. Die Beiträge wurden von namhaften Fachleuten aus Dresden und Berlin verfasst. Das Auffinden der gewünschten Abschnitte wird durch die übersichtliche Gliederung, ein Daumenregister und ein Stichwortverzeichnis erleichtert. Willkommene Erweiterungen gegenüber den bisher bekannten Werken bilden u. a. Angaben über Einspannmomente für den Momentenausgleich, zulässige Beanspruchungen für den Spannbeton, Betonkreisquerschnitte für Biegung mit Längskraft, Bettungsziffern. Die zusätzlichen Abschnitte über Feldmessen, Wasser- und Grundbau, Straßen-, Eisenbahn- und Brückenbau hätten etwas ausführlicher abgefasst sein dürfen.

Dipl. Ing. H. Jobst, Liestal

Arbeiten auf Lehrenbohrwerken. Von Oberingenieur Kurt H. Schultze. 68 S., 57 Abb. Stuttgart 1955, Verlag «Das Industrieblatt». Preis DM 4.20.

Die zunehmende Bedeutung der Lehrenbohrwerke im Werkzeugbau und in der allgemeinen Produktion macht eine Publikation über das Arbeiten auf diesen Maschinen begründenswert. Das vorliegende Heft gibt eine Uebersicht über die Entwicklung von der Bohrfiedel bis zum Lehrenbohrwerk und behandelt die verschiedenen Maschinenbauarten, wobei besonders die Beschreibung der Messeinrichtungen durch Photodrucke und Schemas ergänzt wird. Das Arbeiten auf den Lehrenbohrwerken, ebenfalls zusätzlich erläutert durch Bilder, wird im dritten Teil des Buches besprochen. Die Schrift kann allen Lesern, welche sich über diese Präzisions-Maschinen orientieren wollen, wertvolle Dienste leisten. Der Techniker jedoch, welcher mit der Maschine arbeitet, wird Angaben über Zerspanungsbedingungen, Werkzeugformen und Messmethoden vermissen. In einer Neuauflage sollten zudem einige Druckfehler (z. B. «SIP und Hauser», nicht Hanser, S. 20) und Unklarheiten berichtigt werden.

Paul Dambach, Zürich

Die Praxis der anodischen Oxydation des Aluminiums. Von Hübner/Schiltknecht. 408 S., 256 Abb., 7 Tafeln, Gross-Oktav. Düsseldorf 1956, Aluminium-Verlag GmbH. Preis DM 19.60.

Die anodische Oxydation des Aluminiums hat in den letzten 20 Jahren gewaltig an Bedeutung zugenommen. Seit dem Standardwerk von M. Schenk «Werkstoff Aluminium und seine anodische Oxydation 1948», welches den neuesten Stand der Technik nicht mehr in allen Teilen wiedergibt, ist kein besonders für den Praktiker bestimmtes Buch erschienen. Das vorliegende Werk ist dazu berufen, hier eine wirklich bestehende Lücke im Schrifttum auszufüllen. Da die beiden Autoren über langjährige Praxis auf dem Gebiete der anodischen Oxydation verfügen, ist es besonders verdankenswert, dass sie ihre reichen Erfahrungen der Allgemeinheit in erschöpfender Weise zur Verfügung stellen.

Wie der Titel zum Ausdruck bringt, richtet sich das Werk besonders an die Praktiker, und die Theorie ist nur soweit sie zum allgemeinen Verständnis notwendig ist, berücksichtigt. Auf der anderen Seite sind die in der Praxis angewandten Verfahren ausführlich beschrieben. Zahlreiche gut ausgewählte Abbildungen, Rezepte, Arbeitsschemata, Zeichnungen und Pläne ausgeführter Anlagen werden hier erstmals veröffentlicht.

Zuerst werden in einem chemischen Teil die verschiedenen Verfahren der Schutzoxydation sowohl auf rein-chemischem wie elektrochemischem Wege behandelt. Anschliessend daran folgen die Färbe- und Sealingverfahren und schliesslich

die Schilderherstellung. Besonders ausführlich wird der Bau der Anlagen, ihre Anordnung, die Auswahl der geeigneten Materialien, Betriebsbedingungen und die zum Betrieb notwendigen Rohstoffe behandelt. Ebenso ausführlich werden auch die mechanischen Vorbehandlungen der zu anodisierenden Teile beschrieben, ein Kapitel, welches in früheren Veröffentlichungen nicht immer genügend berücksichtigt wurde. Dann folgt noch das Sondergebiet der Aufsteckerei. Das Buch schliesst mit der Beschreibung der vielfach noch nicht befriedigend gelösten Prüfverfahren, und ein Literaturverzeichnis ermöglicht ergänzende Nachforschungen in Sonderveröffentlichungen.

Bei einer Neuauflage wäre zu begrüssen, wenn jeweils direkt im Text auf das entsprechende Fachschrifttum hingewiesen würde. Aus der Fülle des Stoffes und der sich über ein Jahrzehnt ausdehnenden Betriebserfahrung der Autoren haben diese es verstanden, die richtige Auswahl zu treffen. Einzig bei dem sehr umfangreichen Kapitel der Aufsteckerei wäre vielleicht eine gewisse Beschränkung der Abbildungen möglich gewesen. Dafür hätte das Spezialgebiet der anodischen Oxydation kleiner Massenteile noch etwas ausführlicher behandelt werden dürfen.

Jedermann, der sich mit der Praxis der anodischen Oxydation, sei es bei Projektierung, Bau oder Betrieb beschäftigt, kann das Buch bestens empfohlen werden. Die reiche Erfahrung der Autoren bürgt dafür, dass es sich um praktisch erprobte und bewährte Anweisungen handelt.

Prof. Dr. A. v. Zeerleder, Zollikon ZH

Technische Richtlinien für den Bau von Fernwärmennetzen. Von der Vereinigung Deutscher Elektrizitätswerke. 72 S. mit 25 Abb. Frankfurt a. M. 1955, Verlags- und Wirtschaftsgesellschaft der Elektrizitätswerke. Preis geh. DM 7.50.

In einem ersten Abschnitt sind die im Wärmelieferungsgeschäft allgemein gebräuchlichen Begriffe zusammengestellt und ausführlich erläutert. Der zweite Abschnitt behandelt die Verrechnungsarten für die gelieferte Wärme und zählt nicht weniger als sieben verschiedene Tarifarten auf, wie sie jeweils für eine Mehrzahl von Abnehmern eines Wärmeversorgungsnetzes Geltung haben sollen (Zähler-, Grundpreis-, Leistungspreis-, Zonen-, Staffel-, Doppel- und Pauschal tarif); hinzu treten noch die Sondervereinbarungen mit Abnehmern, deren Wärmebedarf von den ortsüblichen Liefer- und Abnahmebedingungen abweicht und daher nicht unter einen Tarif subsumiert werden kann, z. B. einzelne Industrieabnehmer in einem ausgesprochenen Städteheiznetz u. ä. m. In schweizerischen Verhältnissen hat allgemein nur der Leistungspreistarif Fuss gefasst und sich im ganzen gut bewährt. Er lehnt sich übrigens stark an die Tarifgestaltung im Elektrizitätsliefergeschäft an.

Der dritte und vierte Abschnitt enthalten ein Muster eines Wärmelieferungsvertrags und die allgemeinen Bedingungen für die Lieferung von Wärme aus Fernheiznetzen. Sie beziehen sich im besondern auf Wärmelieferungen in Form von Dampf oder Heisswasser (über 100 °C), während in schweizerischen Fernheizwerken die Warmwasserfernversorgung vorherrschend ist, soweit die Bedürfnisse des Abnehmers nicht Dampflieferung erfordern. Die gegenseitig zwischen Wärmelieferer und -abnehmer geltenden Rechte und Pflichten, wie Art und Umfang der Lieferung, Anschlussanlagen des Lieferers und des Abnehmers, Wärmemessung und Rechnungsstellung sind bis in alle Einzelheiten festgelegt; sie beziehen sich zum Teil auf spezifisch deutsche Verhältnisse. In praxi kann in der Regel mit wesentlich einfacheren Verträgen das gegenseitige Rechtsverhältnis abgegrenzt werden. Es gilt wohl auch hier der Grundsatz, dass je umfassender und detaillierter die Verträge gestaltet werden, desto eher Auslegungsschwierigkeiten und Ansätze zu Meinungsverschiedenheiten zwischen den Kontrahenten entstehen. — Im ganzen bieten aber diese VDEW-Richtlinien ein nützliches Hilfsmittel bei der Redaktion von Wärmelieferungsverträgen.

Dr. G. Lorenz, Basel

Neuerscheinungen

Kreiszylinderschalen. Von Rüdiger-Urban. 270 S. Leipzig 1956, Teubner Verlagsgesellschaft. Preis 24 DM.

Mesure de la Productivité. Von O. E. C. E. 173 S. Paris 1955, O. E. C. E., 2 rue André Pascal, Preis 500 fFr.

Spannbeton. Vom Deutschen Ausschuss für Stahlbeton. 27 S., Berlin 1953, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 2 DM.

Härterei-Technische Mitteilungen. Von P. Riebensahm. 51 S. mit Abb. Stuttgart 1956, Verlag «Das Industrieblatt». Preis kart. DM 3.80.

L'Industrie de l'électricité en Europe. Von Comité de l'électricité de l'O. E. C. E. 138 S. mit Tafeln. Paris 1956, Service de Presse O. E. C. E., 2 rue André Pascal.

Reden zur Feier des 100jährigen Bestehens der Eidg. Techn. Hochschule, Kultur- und Staatswissenschaftliche Schriften, Heft 92. 72 S. Zürich 1956, Polygraphischer Verlag AG. Preis geh. Fr. 4.90.

VDI-Berichte Schall und Schwingungen in Festkörpern. Von Ver ein Deutscher Ingenieure. 183 S. mit Abb. Düsseldorf 1956, VDI-Verlag. Preis 48 DM.

ANKÜNDIGUNGEN

Schweizerischer Verein von Gas- und Wasserfachmännern

Die 83. Jahresversammlung wird anlässlich des hundertjährigen Bestehens des Gaswerkes Zürich vom 1. bis 3. September in Zürich durchgeführt. Am Samstag finden Besichtigungen statt: Seewasserwerk Horn-Moos, Gaskokerei in Schlieren, Ausstellungsräum des Gaswerkes am Werdmühleplatz und Haus der Gasindustrie Grütlistrasse 44, Zürich 2. Der Samstagabend vereinigt die Teilnehmer mit den Damen, für die an beiden Tagen ein besonderes Programm aufgestellt worden ist, zu einer freien Zusammenkunft mit Unterhaltungsprogramm im Konzertfoyer des Kongresshauses. Am Sonntag, 2. September, sprechen um 9.30 h im grossen Hörsaal des Physikgebäudes der ETH, Gloriastrasse 35, Dipl. Ing. E. Bosshard, Direktor des Wasserwerkes der Stadt Zürich, über das zweite Seewasserwerk der Stadt Zürich und Dipl. Ing. H. Schellenberg, Direktor des Gaswerks der Stadt Zürich, über Zukunftsüberlegungen der Unternehmungsleitung in der Gasindustrie. Der Montag ist einer Seerundfahrt vorbehalten. Anmeldung bis spätestens 15. August an das Gaswerk der Stadt Zürich, Postfach Zürich 23.

Tagungen des VDI

Die VDI/VDE-Fachgruppe Regelungstechnik veranstaltet vom 25. bis 29. September 1956 in Heidelberg eine Tagung **Regelungstechnik, Moderne Theorien und ihre Verwendbarkeit.** In 12 Uebersichtsvorträgen werden die allgemeinen Fragen der Regelungstechnik, in mehr als 60 Fachvorträgen folgende Einzelfragen behandelt: Technik der Regelgeräte; Mehrfachregelung; Lineare Methoden in der Regelungstechnik; Antriebsregelung; Behandlung nicht-linearer Regelvorgänge, insbesondere Frequenzgangverfahren; Regelung von Dampfverzeugern; Optimale Bemessung und Regelgüte; Regelung in Industriebetrieben; Statistische Methoden in der Regelungstechnik; Rechenmaschinen in der Regelungstechnik. Ausser den deutschen Rednern werden Fachleute aus Frankreich, Grossbritannien, Holland, Japan, Jugoslawien, Oesterreich, Schweden, der Schweiz, der UdSSR und den USA sprechen.

Die VDI-Fachgruppe Verfahrens-Technik führt vom 1. bis 3. Oktober 1956 in Hamburg das **Jahrestreffen 1956 der Verfahrens-Ingenieure** durch. In den Plenar-Vorträgen werden sprechen: Prof. Dr.-Ing. E. h. Dipl.-Ing. K. Riess, Leverkusen, «Stand der Verfahrenstechnik in Deutschland, der Mangel an Verfahrens-Ingenieuren in der Verbrauchsgüter-Industrie», Prof. Dr. M. Bense, Stuttgart, «Die Integration der technischen Welt» und Prof. Dr.-Ing. Dr. phil. nat. h. c. R. Plank, Karlsruhe, «Verfahrens-Ingenieure im Grenzgebiet von Chemie und Technik». In sechs Gruppensitzungen werden in 14 Vorträgen Einzelfragen der Verfahrens-Technik behandelt und diskutiert.

Die VDI-Fachgruppe Heizung und Lüftung veranstaltet am 4. und 5. Oktober 1956 in Wiesbaden ihre Jahrestagung **Heizung — Lüftung — Klimatisierung.** Behandelt werden: Wärmebedarf von Häusern für Transmission und Selbstlüftung; Strahlungs- oder Konvektionsheizung; Strömungsvorgänge in zwangsläufigen Räumen; Baupolizeiliche Anforderungen beim Bau und Betrieb von Klimaanlagen; Wirtschaftlichkeit verschiedener Brennstoffe bzw. Energieträger bei Warmwasser-Zentralheizungsanlagen. Besichtigungen bei Firmen für Heizungs- und Klimaanlagen neuester Bauart ergänzen das Vortragsprogramm.

Die VDI-Hauptgruppe **Technikgeschichte** veranstaltet wiederum gemeinsam mit der Deutschen Vereinigung für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik e. V. vom 4. bis 7. Oktober 1956 in Aachen eine Tagung.

Die VDI-Fachgruppe Textiltechnik veranstaltet am 12. und 13. Oktober 1956 in M.-Gladbach eine Tagung **Probleme des Textil-Maschinenbaues.**

Der Deutsche Arbeitsring für Lärmbekämpfung (DAL) veranstaltet am 15. und 16. Oktober 1956 in München eine *Fluglärmtagung*. Es werden behandelt: die bei den einzelnen Maschinen erzeugten Schallstärken und die technischen Möglichkeiten ihrer Minderung; Flugzeuglärm und Gesundheit; Anlage und Betrieb von Flughäfen unter verkehrsgeographischen, landesplanerischen und betriebstechnischen Gesichtspunkten. Besonders interessant wird die Tagung dadurch, dass Prof. *E. J. Richards* von der Universität in Southampton/England, einer der hervorragendsten Fachleute auf dem Gebiete der technischen Lärminderung, berichten wird und dass auch andere ausländische Fachleute in der Diskussion sprechen werden.

Auskunft über alle Veranstaltungen erteilt die Geschäftsstelle des VDI in Düsseldorf, Prinz-Georg-Str. 77/79.

Studentagung «Der Ingenieur und Europa»

II. Kongress der FEANI, Fédération Européenne d'Associations Nationales d'Ingénieurs, in Zürich 1956

Donnerstag, 11. Oktober

15.00 Eröffnung der Studentagung durch den Präsidenten der FEANI, Dr. h. c. *E. Choisy*, Ing. Erste Arbeitssitzung: «Orientierung über die europäischen zwischenstaatlichen Organisationen» durch Vertreter des Europarates, der Montanunion (CECA) und der Organisation für europäische Wirtschaftszusammenarbeit (OECE). Präsident: *H. Greiveldinger*, président de la Fédération des associations et sociétés françaises d'ingénieurs, Paris.

19.00 Empfang der Teilnehmer (Strassenanzug). Abend frei.

Freitag, 12. Oktober

9.00 Zweite Arbeitssitzung: «Der Zusammenschluss als massgebender Faktor des europäischen Wirtschaftspotentials». Nur in einem vereinten Europa, dessen Wirkungsfeld und Markt von keiner Grenze durchzogen wird, können die Nutzanwendungen aus dem Fortschritt der Technik und Industrie sich völlig auswirken und eine Besserung der materiellen und sozialen Lebensbedingungen eines jeden Europäers unmittelbar nach sich ziehen. — Präsident: Dr. *E. Battista*, Senator, presidente dell'Associazione nazionale ingegneri ed architetti italiani, Rom. Generalberichterstatter: Dr. *G. Wiens*, Abteilungspräsident im Bundesverkehrsministerium, Bonn.

13.00 Mittagessen im Restaurant des Studentenheimes der ETH.

15.00 Dritte Arbeitssitzung: «Der Beitrag des Ingenieurs an die wirtschaftliche Einheit Europas». Als Diener der Wissenschaft und Herren der Technik, zu deren Hauptwesenszug es gehört, keine Grenzen zu kennen, haben die Ingenieure mehr noch als alle anderen die Aufgabe, aktiv an der Bildung Europas teilzunehmen und an den europäischen Aufgaben, die in ihren Tätigkeitsbereich fallen, tatkräftig mitzuarbeiten. Präsident: *J. P. Musquar*, directeur de la Société nationale des chemins de fer luxembourgeois, président d'honneur de l'Association luxembourgeoise des ingénieurs diplômés, Luxembourg. Generalberichterstatter: *A. Caquot*, membre de l'Institut, Paris.

20.00 Bankett im Konzertfoyer des Kongresshauses (Strassenanzug).

Samstag, 13. Oktober

9.00 Vierte Arbeitssitzung: «Was der Ingenieur vom Vereinigten Europa erwarten kann». Die Lösung zahlreicher Probleme, die gerade die Ingenieure interessieren (Gleichwertigkeit der Diplome, freie Ausübung des Berufes, vereinte Bemühungen in der technisch-wissenschaftlichen Forschung, freier Austausch technischen Personals usw.) stößt auf nationalen Partikularismus und die daraus resultierenden starken Kräfte. Die gewünschten Lösungen kann man nur von entscheidungsberechtigten Institutionen in einem tatsächlich verwirklichten Europa erwarten, und die Ingenieure dürfen diesen Institutionen ihre Mithilfe nicht versagen. — Präsident: Prof. Dr. *L. Kirste*, Professor an der Technischen Hochschule Wien. Generalberichterstatter: *José Antonio de Artigas y Sanz*, ancien président et membre d'honneur de l'Instituto de ingenieros civiles de España, membre de l'Institut d'Espagne (Académie des sciences), directeur de l'Institut de perfectionnement technique et des recherches industrielles, Madrid.

13.00 Mittagessen im Restaurant des Studentenheimes der ETH.

14.30 Sitzung des Direktionsausschusses und Generalversammlung der FEANI, gemäss Spezialprogramm.

16.00 Schlussitzung der Studentagung (Lehren, Schlussfolgerungen, Resolutionen). Präsident: Dr. *E. Choisy*, Präsident der FEANI, Generalberichterstatter: *M. Nokin*, directeur de la Société générale de Belgique, Brüssel.

Sonntag, 14. Oktober: Exkursionen nach Wahl

A Zürich - Embrach - Flaach - Andelfingen (vorgespannte Betonbrücken) - Schaffhausen - Rheinfall - Neunkirch - Tiengen - Koblenz - Laufenburg - Rheinfelden (Mittagessen) - Birsfelden (Besichtigung des Kraftwerks) - Brugg - Baden - Zürich. Abfahrt: 9.00 vom Theaterplatz (vor dem Stadttheater). Ankunft: ca. 18.30.

B Zürich - Albis - Cham - Luzern - Küssnacht - Goldau - Bahnfahrt nach Rigi-Kulm (Mittagessen) und Vitznau - im Car über Gersau - Brunnen - Schwyz - Sattel - Schindellegi - Hirzel - Horgen - Zürich. Abfahrt: 9.00 vom Theaterplatz (vor dem Stadttheater). Ankunft: ca. 18.30.

Damenprogramm

Donnerstag, 11. Oktober, Stadtrundfahrt im Autocar und Besichtigung der Schokoladefabrik Lindt & Sprüngli AG. in Kilchberg. Abfahrt: 14.00 vom Theaterplatz (vor dem Stadttheater). Ankunft: ca. 18.00. 19.00 Empfang, gemeinsam mit den Herren. — Freitag, 12. Oktober, Exkursion im Autocar: Zürich - Weiningen - Baden - Brugg - Wildegg (Besichtigung des Schlosses) - Lenzburg - Schloss Hallwil - Brestenberg (Tee) - Bremgarten - Zürich. Abfahrt: 14.00 vom Theaterplatz. 20.00 Bankett im Kongresshaus gemeinsam mit den Herren. — Samstag, 13. Oktober, Besuch des Schweizerischen Landesmuseums, Treffpunkt: 10.00 vor dem Haupteingang.

Organisation

Ort der Sitzungen: *Eidgenössische Technische Hochschule*, Hauptgebäude, Leonhardstrasse 33, Auditorium III (1. Stock).

Die *Teilnahme* an der Studentagung ist auf die Ingenieure beschränkt, die Mitglieder einer der Organisationen sind, welche der FEANI angehören. *Anmeldung* ausschliesslich an das Generalsekretariat des S. I. A., Postfach Zürich 22, mittels vorgedruckter Anmeldekarre. Letzter Termin: 25. September 1956. Die Teilnehmerkarte zu 10 Fr. pro Person ist obligatorisch. Die Teilnehmer werden ersucht, den Betrag für die gewünschten Teilnehmerkarten und Coupons bis spätestens 25. September einzuzahlen entweder auf Postcheckkonto des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins, VIII 5594 in Zürich, mit dem Vermerk «Studentagung der FEANI» oder auf das Konto des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins bei der Zürcher Kantonalbank, Hauptsitz in Zürich, mit dem Vermerk «Studentagung der FEANI». Ausnahmsweise kann der Betrag bei der Ankunft in Zürich, auf dem Tagungssekretariat, entrichtet werden. Die Teilnehmer, welche bis 25. September den Betrag einbezahlt haben, werden die Teilnehmerkarten mit den entsprechenden Coupons direkt erhalten. Die andern Teilnehmer können sie bei der Entrichtung des Betrages in Zürich beziehen. Die Teilnehmer müssen ihr *Hotelzimmer* selber bestellen, und zwar mittels vorgedruckter Karte, bis spätestens 25. September an den Verkehrsverein der Stadt Zürich.

Die eingeschriebenen Teilnehmer werden die *Generalberichte* über die drei Themen vor der Studentagung erhalten. Die *Teilberichte* der verschiedenen Länder über die drei Themen der Studentagung werden von den «Nationalmitgliedern» herausgegeben und den Teilnehmern in Zürich ausgehändigt. Jeder Teilnehmer wird deshalb gebeten, bei seiner Ankunft im Tagungssekretariat vorzusprechen.

Mittagessen können die Teilnehmer, die es wünschen, am Freitag und Samstag im Studentenheim der ETH, Clausiusstrasse 21, in nächster Nähe der ETH, einnehmen (Menupreis Fr. 3.50 einschliesslich Kaffee).

Auskünfte vor und während der Studentagung gibt das Generalsekretariat des S. I. A., Postfach, Zürich 22, Beethovenstrasse 1, Telefon (051) 23 23 75 und 23 66 24. Das *Tagungssekretariat* befindet sich in der ETH, Hauptgebäude, Zeichensaal 13c, Tel. 32 73 30, geöffnet Donnerstag, 11. Oktober, 10 bis 12 und 14 bis 17 h, Freitag, 12. und Samstag, 13. Oktober, 8 bis 10 und 14 bis 17 h.

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. *W. JEGHER*, Dipl. Masch.-Ing. *A. OSTERTAG*
Dipl. Arch. *H. MARTI*